

Klooteinzelmeisterschaften 2010 und Ländervergleich 100:100

Ostfriesland dominiert bei Verbandsmeisterschaften im Klootschießen mit einem Rekordsieg von 984,15 Meter.

Die Ergebnisse, Medaillenspiegel und die Länderwertung stehen als Download zur Verfügung. Ein Bericht zu den Meisterschaften wurden von Eilert Taddigs (Jugendwart LKV Ostfriesland) zur Verfügung gestellt.

Ideale Voraussetzungen hatten die Verantwortlichen des Landesklootschießerverbandes Ostfriesland auf für die Teilnehmer an den Verbandsmeisterschaften im Klootschießen am vergangenen Sonnabend auf dem Mehrzweckgelände in Tannenhausen geschaffen. Da auch das sonnige Wetter mitspielte und ein leichter Schiebewind den Aktiven zu Hilfe kam, gab es zahlreiche Höchstleistungen zu bestaunen.

Leider war es den Gästen aus Oldenburg nicht möglich, in allen Altersklassen eine Mindestzahl an Startern für die Mannschaftswertungen in den 17 verschiedenen Altersklassen zu stellen. Besonders in den Erwachsenengruppen waren nur die Frauen und Junioren mit einer Mindestanzahl an Aktiven besetzt, daher fiel der Ländervergleich zwischen Ostfriesland und Oldenburg auch unerwartet hoch aus. Mit einem Rekordsieg von 984,15 Metern und einer Detailwertung von 15 zu 2 in den Altersklassen wurde der höchste Sieg in der Geschichte der Ländervergleiche 100:100 von den Gastgebern ausgelassen gefeiert.

Lediglich die Klassen der männlichen Jugend C und D gingen mit 3.05m bzw 14.10m denkbar knapp an die Jungen aus dem Oldenburgerland. In der weiblichen Jugend A blieben die Ostfriesinnen gänzlich ohne Gegenwehr. Und auch elf der zu vergebenen siebzehn Einzeltitel blieben in Ostfriesland.

Mit vier Goldmedaillen und dazu zwei Vizemeistern und einmal Bronze wurde Wittmund bester Kreisverband in der Medaillenwertung vor Stadland (3/2/2), Aurich (2/3/2) und Norden (2/2/2).

Früh am Nachmittag gingen die jüngsten Aktiven an den Start. Dabei sorgte der wurfgewaltige Berumburer Wilko Uphoff (NOR) gleich für den ersten Hingucker. Er schleuderte die 250 Gramm-Kugel auf unglaubliche 36.65m. An seine neue Bestmarke kamen die Gegner nicht annähernd heran. Mit 24,25 Meter gewann der Esenser Lennart Kelsch Silber vor dem

Ammerländer Wilko Dänekas (23.85m). Auch die C-Mädchen ließen nichts anbrennen und sorgten für weiteres ostfriesisches Edelmetall. Maren Oelrichs (ESE/26,70m) Maren Coordes (AUR/25,90m) und Lene Gerjets (FRI/24,60m) landeten auf dem Treppchen.

Über einen Doppelsieg jubelten die Norder D-Werferinnen. Lediglich 10 cm trennte die neue Verbandsmeisterin Rieke Schmidt aus Ostermarsch (NOR/32,60m) von Stefanie Seeberg aus Rechtsupweg. Julia Heiken aus Aurich und die Butjadingerin Neele Bruns teilten sich mit 31,25m den Bronzeplatz. Gleich zwei oldenburger Jungen standen in der männlichen Jugend D an der Spitze der Konkurrenz. Erik Klockgether, (STA/ 38,15m) und Sönke Ostendorf (BUT/34,20m) landeten vor dem drittplatzierten Jannik Goldenstein vom KV Aurich, der genau 33 Meter schaffte.

Einen weiteren oldenburger Doppelsieg vermeldeten die C-Jungen. Der ostfriesische Landesmeister Tobias Djuren aus Norden (52.65m) konnte mit Torben Lehmann (FRW/56,55m) und dem Butjadinger Jonas Schüler (53,80m) nicht ganz mithalten und holte Bronze.

Besonders dramatisch war das Finale der weiblichen C-Jugend. Die Auricher Maike Huismann hatte sich mit tollen 43,75 Metern die Führung erkämpft und Nane Stoffers aus Butjadingen hinter sich gelassen. Als Letzte nahm Julia Allgeier aus Blerum die Kugel in die Hand, verzog aber ihre ersten drei Würfe. Erst ihr allerletzten Versuch passte optimal und landete bei der neuen Bestweite von 46,05m und bedeutete die Meisterschaft!

Ebenso dramatisch das Geschehen der B-Mädchen. Hier hatte die Bensenzielerin Ina-Baumfalk-Egberts (ESE) die Messlatte mit ausgezeichneten 46,25m sehr hoch angelegt und

führte bis zur allerletzten Paarung der beiden Landesmeisterinnen Nina Coordes aus Ihlowferhn (AUR) und der Ammerländerin Marie-Anna Dunkhase. Mit starken 46,65m übernahm die Ostfriesin die Spitze. Die excellent vorgetragene Würfe der Oldenburgerin erreichten dieses Niveau ebenfalls. Erst das genaue Nachmessen ergab eine 5 cm Führung für die überglückliche neue Verbandsmeisterin Nina Coordes.

Ausnahmewerfer Jabbo Gerdes aus Willmsfeld (ESE) brauchte auch aus dem Lager der Oldenburger keine Konkurrenz zu fürchten. Seine Spitzenweite von 70,20 Meter konnten von Sören Brun, (FRW/58,95m) und dem Butjadinger Hendrik Ostendorf (55,20m) nicht annähernd gefährdet werden.

Auf Seiten der Gäste hatte sich wohl die Leistungsstärke der ostfriesischen A-Mädchen herum gesprochen. So blieb man lieber geschlossen der Verbandsmeisterschaft fern als sich eine deftige Klatsche ab zu holen. Trotzdem gab es wieder Friesensport auf höchstem Niveau zu bestaunen. Das ostfriesische Spitzentrio mit der Ardorferin Ann-Christin Peters, der Dietrichsfelderin Luisa Friedrichs und Anke Redelfs aus Utgast lieferte sich einen erbitterten Kampf um die Krone. Mit 57,55 Meter gewann die Wittmunderin Gold vor Friedrichs (54,90m) und Redelfs (51,90m).

Keno Vogts wurde seiner Favoritenrolle mit starken 81,60m Metern gerecht. Der Ammerländer A-Jugendliche gewann Gold vor Dominik Allgeier aus Bliersum (WTM), der mit 77,25m ebenfalls eine herausragende Leistung zeigte. Sven Büsing aus Stadland kam mit knappen Vorsprung auf Bronze vor Henning Schiffer, Utgast.

Silke Schonlau aus Willen (WTM) ließ mit 52,70 Meter ihrem Mehrkampfserfolg jetzt einen weiteren Verbandsmeistertitel im Standkampf der Juniorinnen folgen. Sarah Bruns aus Butjadingen kam mit 50,80 Meter auf dem Vizeplatz vor ihrer Mannschaftskameradin Antje Wulff (47,95m) aus Mentzhausen (STA)

Roman Wübbenhorst behielt beiden Junioren die Oberhand über seine Oldenburger Widersacher. Hinter dem Dietrichsfelder landeten die Gebrüder Manuel (75,40m) und Stefan Runge (74,95m) aus Mentzhausen auf den weiteren Medaillenrängen.

Spannende Vergleiche gab es auch bei den Senioren zu sehen. Bei den ältesten Aktiven über 65 Jahre gewann der Ardorfer Peter Menken mit 59,05 Meter vor seinem Willener Dauerkonkurrenten Helmut Siefken, der 58,50 Meter schaffte. Dahinter kam mit dem Ammerländer Johann zur Horst ein weiterer Spitzenwerfer aus vergangenen Friesensportzeiten auf dem Bronzerang.

Gerd Tammen aus Friedeburg drehte den Spieß um und revanchierte sich mit 73,55 Metern erfolgreich für seine Niederlage bei den Landesmeisterschaften gegen Siegfried Wilberts aus Hage /NOR, der diesmal mit ebenfalls beachtlichen 71,10 Meter das Nachsehen hatte. Mit 50 cm Vorsprung vor dem besten Oldenburger freute sich Gerd Eilers aus Wittmund abermals über Bronze.

Der Jugendwart des Landesverbandes Oldenburg Bernd Tapkenhinrichs zeigte seinen Schützlingen, das er nicht nur etwas von seinem Fach versteht, sondern auch noch selber aktiv zur Kugel greifen kann. Er gewann mit 73,80 Meter die Meisterschaft der Männer II vor seinem Stadländer Kreiskameraden Alfred Wulf, der mit 70,70 Meter mit knappen 35 cm Vorsprung vor dem bestplatzierten Ostfriesen Thomas Erdmann aus Westeraccum /ESE die Silbermedaille bekam.

Sandra Schimanski und ihre Schwägerin Sabine Altona sorgten für einen Doppelsieg der Damen aus der Friesische Wehde.. Ihre 52,80m bzw, 51,35m konnten von der Ostermarscherin Andrea Blonn (NOR) mit 49,40m nicht erreicht werden. Trotzdem gab es mit 3,15 Meter einen Mannschaftsieg der Gastgeberinnen.

Einen Gruppenerfolg gab es auch für die ostfriesischen Hauptwerfer zu verzeichnen. Die Differenz von 144 Meter ist aber hauptsächlich auf die unterbesetzte Mannschaft der Gäste zurück zu führen, die unverständlicher Weise mit nur drei Wefern antrat. Noch einmal ließ der Ex-Europameister Detlef Müller aus Mentzhausen sein Können aufblitzen und erzielte mit

82,50m die Tageshöchstweite aller Teilnehmer, Renko Altona aus Horsten, KV Friedeburg und Robert Djuren aus Westeraccum, Esens sicherten die weiteren Medaillen für den Gastgeber mit Weiten von 74,15m bzw. 73,75m ab. Nur denkbar knapp scheiterten Dirk Schomaker, Butjadingen und Ralf Look, Großheide /Norden auf den folgenden Plätzen. Im kommenden Jahr stehen nach den Winterfeldkämpfen die nächsten deutschen Meisterschaften vom 3. bis 5. 6 in Nordhorn an und es gilt, eine schlagkräftige Truppe für die Europameisterschaften in Italien 2012 zu formieren. Im weiblichen Bereich dürfte es angesichts des starken Friesensportnachwuchses keine Probleme geben, dagegen steht besonders im Bereich der Männer ein Generationenwechsel an. Es gibt viel zu tun für die Klootschießer des Friesischen Klootschießerverbandes!